

**1972  
10  
Jahre  
1982**

# JUNGE UNION

## Stadtverband Spangenberg



Zehn Jahre Junge Union Spangenberg! Ist das ein Anlaß zum Feiern? Ich glaube schon, denn so ein Jubiläum ist ein Grund zur Freude, und die ist in unserer Zeit sehr selten. Zehn Jahre, das ist nicht viel, mag mancher meinen, der die traditionsreichen Vereine als Maßstab heranzieht. Womit er recht hat.

Doch für eine Jugendorganisation, noch dazu eine politische, sind zehn Jahre eine lange Zeit. Man muß dabei bedenken, daß das Mindestalter 14 Jahre sein muß, das Höchstalter 35 Jahre beträgt. Dazwischen zehn Jahre, das sind zehn entscheidende Jahre, entscheidend für das spätere Leben. Da hinein fallen der Schulabschluß, die Berufswahl, die Volljährigkeit, die Bundeswehr, das Studium, evtl. die Familiengründung und — die Selbstständigkeit. Selbstständig sein und verantwortlich in allen Entscheidungen, in jeder Hinsicht. Vielleicht ist es gut, daß es da Jugendorganisationen gibt, wo gleichaltrige, oder, wie bei politischen, gleichdenkende Leute sind, mit denen man auch mal seine Probleme besprechen kann. Somit erfüllt die Jugendorganisation einen Dienst am jungen Menschen, der erkennt, daß auch andere Leute Sorgen haben, vielleicht größere als man selbst. Sehr oft hilft die freundschaftliche Gemeinschaft über viele Probleme hinweg, und das ist ein Grund zur Freude.

Werner Bechtel  
Vorsitzender der Jungen Union  
Spangenberg



Zum 10-jährigen Bestehen überbringe ich der Jungen Union Spangenberg die besten Wünsche der Spangenberg CDU. 10 Jahre Junge Union heißt auch 10 Jahre Einsatz für die Ziele der Christlich Demokratische Union. Nicht immer und in allen Punkten sind wir, CDU u. Junge Union einer Meinung.

Aber in allen grundsätzlichen Fragen, dies möchte ich hier einmal dankbar feststellen, steht die Junge Union auch in Spangenberg voll hinter uns. Ich möchte die Gelegenheit zum Anlaß nehmen allen Mitgliedern der JU Spangenberg, auch denen, die inzwischen aus Altersgründen ausgeschieden sind, für ihr Eintreten für die Union herzlich zu danken. Ich hoffe, daß das gute Einvernehmen zwischen unseren Stadtverbänden auch weiterhin bestehen bleibt und wünsche den Jubiläumsveranstaltungen einen guten Erfolg.

Karl Siebert  
Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes  
Spangenberg

### Die Entstehung der Jungen Union Spangenberg aus der Sicht des damaligen 1. Vorsitzenden Lothar Blackert

Im Sommer 1972 arbeitete Hans-Hermann Flämig in Spangenberg. Er war schon längere Zeit in seinem Heimatort Iserlohn in der Jungen Union aktiv. Bei mehreren politischen Gesprächen mit mir stellten wir beide sehr bald fest, daß es in Spangenberg keine politische Jugendarbeit mehr gab. Hans-Hermann Flämig und ich suchten und fanden noch einige gleichgesinnte Jugendliche. Alle begeisterten sich für die Idee, die Junge Union wieder neu ins Leben zu rufen, denn diese Jugendgruppe hatte in den vergangenen Jahren praktisch nicht existiert. Die Gründungsversammlung fand am 15. September 1972 in der Gaststätte „Deutscher Kaiser“ statt. Bei der Gründungsversammlung wurde ich zum 1. Vorsitzenden der Jungen Union Spangenberg gewählt.

Die ersten Aktivitäten der JU Spangenberg bezogen sich auf ganz konkrete Probleme in und um den Heimatort, damit man auf die neue Jugendgruppe aufmerksam wurde. Im Gespräch waren damals ein Jugendzentrum und die Sauberhaltung der Landschaft wegen der langsam aufkommenden Erkenntnis um die Probleme des Umweltschutzes und wegen des Fremdenverkehrs. Außerdem wollte die JU die Mutterpartei CDU bei ihrer Arbeit unterstützen. Dazu hatte sie bei der Kommunalwahl im Herbst 1972 schon ausreichend Gelegenheit.

Damals kandidierte ich als Stadtverordneter und rückte im Frühjahr 1973 in das Stadtparlament nach. Außerdem war ich bis 1976 im Vorstand der JU tätig, so daß gute wechselseitige Beziehungen zwischen der CDU und ihrer Nachwuchsorganisation in Spangenberg geknüpft und ausgebaut wurden.



Zum 10-jährigen Bestehen möchte ich allen aktiven und passiven Mitgliedern der Jungen Union Stadtverband Spangenberg meine herzlichsten Glückwünsche und Grüße übermitteln. Ich konnte in den letzten Jahren die vielfältigen Aktivitäten des Spangenberg Stadtverbandes verfolgen und

weiß aus eigener Erfahrung, wieviel Engagement und Fleißes des Vorstandes und der Mitglieder es bedarf, einen Stadtverband kontinuierlich sowohl von den Aktivitäten als auch der Mitgliederentwicklung her aufwärts zu führen.

Dies ist den Spangenbergern hervorragend gelungen, ohne daß sie ihre Aufgaben im Kreisverband der JU-Schwalm-Eder vernachlässigten. Ich möchte hier nur zwei Namen erwähnen: Jürgen Böttcher, der nicht nur jahrelang im Kreisvorstand mitwirkte, sondern auch den Kreisverband auf Bezirksebene vertrat und Werner Bechtel, der als stellvertretender Kreisvorsitzender unseren Verband in einer Umbruchphase prägend mitgestaltete.

Bei all diesen Aktivitäten hat Spangenberg dazu beigetragen, das Ansehen von Stadt- und Kreisverband über die Grenzen hinaus zu steigern. Ich möchte den Freunden in Spangenberg nochmals herzlich für Ihre Arbeit danken, und wünsche für die Zukunft eine ebenso erfolgreiche Arbeit wie in den letzten zehn Jahren!

Heinrich Hassenpflug  
Kreisvorsitzender der Jungen Union  
Schwalm-Eder



Im überschaubaren Altkreis Melungen (bis 1974) einer der mitgliederstärksten Verbände, hat die Spangenberg JU auch im Großkreis Schwalm-Eder, obwohl geographisch am äußersten nordöstlichen Rand gelegen, die Richtung der Verbandspolitik maßgeblich mitbestimmt.

Viele Aktivitäten der JU, einschließlich der Integration 3er ehemals selbstständiger Kreisverbände, sind, aus der Sicht eines damaligen „betroffenen“ Kreisvorsitzenden durch die Unterstützung der Spangenberg JU möglich geworden. Darüberhinaus haben die politischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen des Stadtverbandes Bedeutung und Anerkennung weit über die Grenzen des Schwalm-Eder-Kreises gefunden.

Dies ist besonders dem Engagement aller Spangenberg JU-Mitglieder und ihrem derzeitigen Vorsitzenden Werner Bechtel zu verdanken. Eine politische Jugendorganisation und die Demokratie einer freiheitlichen Grundordnung leben von der Bereitschaft junger Menschen, sich für ihre politischen Ziele und Überzeugungen tatkräftig einzusetzen.

Die Spangenberg JU hat ihren Beitrag in den letzten 10 Jahren vorbildlich geleistet. Meinen Spangenberg Freunden wünsche ich auch in den kommenden Jahren erfolgreiche politische und gesellschaftliche Arbeit im Verband.

Winfried Thomas  
Felsberg

### Die Veranstaltungen zum 10-jährigen Jubiläum

**Freitag, 17. September 1982:**  
20.00 Uhr Mitgliederversammlung im „Grünen Baum“

**Samstag, 18. September 1982:**  
9.30 Uhr bis 13.00 Uhr Informationsstand auf dem Marktplatz neben Rathaus  
20.00 Uhr Jubiläums-Fete im „Grünen Baum“

**Sonntag, 19. September 1982:**  
10.30 Uhr Öffentlicher „Politischer Frühschoppen“ im „Grünen Baum“ mit MdB Wilfried Böhm, MdL Karl Mihm und Heinrich Hassenpflug, Kreisvorsitzender der JU Schwalm-Eder

Verantwortlich i. S. d. P.: Werner Bechtel, Spangenberg. Fotos: Georg Nentwig, Rolf Gießler, Junge Union, Privat.



Liebe Freunde, im Namen des Landesverbandes der JU Hessen gratuliere ich der JU Spangenberg recht herzlich zum 10-jährigen Bestehen. Für eine politische Jugendorganisation sind 10 Jahre erfolgreiche politische Tätigkeit Anlaß zur Freude. Gerade in den vergangenen 10 Jahren hat die

JU Deutschlands, die JU Hessen und auch das Jubiläumskind, die JU Spangenberg, die Entwicklungslinien innerhalb der Jugend der Bundesrepublik Deutschland deutlich gemacht.

Es bleibt festzuhalten, daß die JU heute die einzige politische Jugendorganisation ist, die sich rückhaltlos für die tragenden Säulen unseres Gemeinwesens einsetzt. Soziale Marktwirtschaft und Einbindung in das westliche Bündnis sind für uns nach wie vor Grundpfeiler unserer Freiheit, die wir auch angesichts schwierig werdender Umstände nicht in Frage stellen wollen.

Die JU hat die Aufgabe, Bindeglied zwischen den jungen Menschen und der Union zu sein. Eine solche Mittlerfunktion schließt eigenständige Positionen keineswegs aus. Im Gegenteil: wir sind gerade deshalb notwendig, um die sogenannte „Mutterpartei“ nach vorne zu bewegen. Nur eine wache, aktive und kritische Jugendorganisation wird in der Lage sein, den Stillstand zu verhindern und einer Partei die notwendige Lebendigkeit zu verschaffen.

Die Grünen stellen in ihren verschiedensten Ausprägungen eine Herausforderung an uns dar. Wir müssen verhindern, daß immer mehr Jugendliche sich zu Scheinlösungen oder politischem Irrationalismus bekennen. Stilwandel in der bisherigen Politik kann hier schon viel bewirken. Ehrlichkeit und Glaubwürdigkeit in der politischen Aussage verbunden mit dem ernsthaften Bemühen, über die Probleme nicht nur zu reden, sondern sie auch anzupacken, wird für die JU auch in Zukunft die Chance bilden, notwendiges Bindeglied zwischen Jugend und Union und umgekehrt zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich der JU Spangenberg weiterhin viel Erfolg und ihren Mitgliedern und Freunden viel Freude bei der politischen Arbeit.

Volker Bouffier  
Landesvorsitzender der JU Hessen



Wenn sich 40 Randalierer zusammenrotten, Fensterscheiben einschlagen und Rechtsbruch begehen, wird das in unserem Land mehr öffentliche Beachtung finden, als wenn ebenfalls 40 junge Leute über zehn Jahre hinweg in vielfältiger Form versuchen, an der Gestaltung unseres demokratischen

Gemeinschaftsleben mitzuwirken. Der erste Vorgang jedenfalls wird das Fernsehen anlocken, der zweite sicher nicht.

Und da die Masse unserer Bürger ihre Informationen über das, was über den eigenen Erfahrungsbereich hinausgeht, aus dem Fernsehen beziehen, finden bei der Bewußtseinsbildung zwar die Ausgeflippten und Randständigen in überreichem Maß, die Normalen, Fleißigen und zum Dienst am Nachbarn Bereiten aber kaum Platz.

Und so kommt das falsche Bild der jungen Generation zustande, das das Gespräch zwischen den Generationen so erschwert, zur gesellschaftlichen Verkrampfung führt und schließlich einen großen Teil der Jugend tatsächlich einem „Jugendbild“ nachlaufen läßt, das ihm immer wieder vorgeführt wird.

Die Junge Union in Spangenberg geht mit ihrer Arbeit seit zehn Jahren gegen diese verhängnisvolle Entwicklung an. Sie hat nie verbiestert politisiert oder sich als Nabel der Welt betrachtet. Wer zu ihr kam, konnte auch lachen, feiern und fröhlich sein. Zum Geburtstag wünsche ich Ihnen, daß es so bleibt!

Wilfried Böhm  
Mitglied des Deutschen Bundestages

### Über die Entstehung der Jungen Union Spangenberg von Hans-Hermann Flämig

Im April des Jahres 1972 verschlug es einen Iserlohner namens Hans-Hermann Flämig nach Spangenberg. Er hatte in Iserlohn seine Ämter bei der Jungen Union niedergelegt und genoß in der ersten Zeit ohne Verpflichtungen die Spangenberg Luft. Bald hatte er bei „Stöhr's Fritz“ seinen abendlichen Stamplatz gefunden, und es wurden im vorpolitischen Raum etliche Gespräche geführt. Nach einiger Zeit vermißte er jedoch die politische Arbeit und sah sich nach politischen Jugendgruppen um. Er mußte feststellen, daß es in Spangenberg zwar CDU, SPD und F.D.P. gab, aber keine der drei Parteien über eine aktive Jugendorganisation verfügte. So besuchte er eine der Mitgliederversammlungen der CDU, bot seine Mitarbeit an und traf auf erstaunte Gesichter, als er auch noch sagte, es müsse eine Junge Union gegründet werden. Man wünschte ihm zwar viel Glück dabei, glaubte aber sicher nicht an einen schnellen Erfolg des Vorhabens.

Der entscheidende Schritt in Richtung Gründung einer JU glückte, als es H.-H. Flämig eines mittwochsabends bei „Stöhr's Fritze“ an der Theke gelang, den „eingeborenen“ Spangenger Lotzhar Blackert für die Idee zu gewinnen. Nachdem sich beide politisch und persönlich näher gekommen waren, gingen sie in Gedanken die Spangenger Familien durch und überlegten, wer wohl für das geplante Vorhaben geeignet sei. Auf diese Weise wurden innerhalb kurzer Zeit 10 Spangenger Jugendliche gefunden, und Anfang September 1972 konnte in der Gaststätte „Zum Deutschen Kaiser“ die Gründungsversammlung stattfinden. Nach den Vorstandswahlen und einem Referat über die Ziele der JU saß man noch eine Weile zusammen und diskutierte über die folgende konkrete Arbeit der JU Spangenberg. Neben der Unterstützung der CDU im bevorstehenden Kommunalwahlkampf einigte man sich auf zwei große Arbeitsbereiche. Einmal wollte man sich im Bereich „Umwelt“ engagieren, zum anderen wollte man durch attraktive Veranstaltungen versuchen, möglichst viele Jugendliche für die CDU zu gewinnen.

Die schnell ansteigende Mitgliederzahl zeigte, daß hier das richtige Konzept gefunden war.

### Die bisherigen Vorstände

1972	Lothar Blackert
1973	Lothar Blackert
1974	Gerd Bauerfeind / Ulrich Salzmann
1975	Ulrich Salzmann
1976	Kathrin Dahnke
1977	Kathrin Dahnke / Jörg Kullmann
1978	Werner Bechtel
1979	Werner Bechtel
1980	Werner Bechtel
1981	Werner Bechtel
1982	Werner Bechtel

### Der Vorstand im Jubiläumsjahr



von links: Stellvertreter Jörn Siebert, Steinbruch 17, Telefon 330. Beisitzer Annette Goetjes, Am Schloßberg, Telefon 832. Vorsitzender Werner Bechtel, Untergasse 16, Telefon 7063. Geschäfts-

führer Heiko Bornscheuer, Erlenborn 1, Schnellrode, Telefon 7824. Beisitzer Rolf Asmus, Am Schloßberg, Telefon 400.

1972  
10  
Jahre  
1982

# JUNGE UNION

## Stadtverband Spangenberg



### Themenschwerpunkte unserer Arbeit

Es ist beinahe selbstverständlich, daß eine Jugendorganisation mit ihren bescheidenen Mitteln und Möglichkeiten nicht das auf die Beine stellen kann, wie das große Behörden o. ä. Einrichtungen vermögen.

Trotzdem glauben wir, daß in den vergangenen 10 Jahren und gerade im Hinblick auf die wenigen Mittel einiges Positive für Spangenberg getan wurde, wobei sicher auch nur Denkanstöße etwas bewirken können. Wir möchten unsere Aktivitäten an drei Beispielen belegen:

1. Lange bevor die großen Diskussionen zum Thema Umweltverschmutzung und Umweltschutz begannen, als man „Grüne“ noch nicht kannte, hat die Junge Union Spangenberg dieses Problem aufgegriffen und darüber nicht lange geredet, sondern gehandelt. In zwei großen Aktionen 1973 und 1974 wurde von unseren Mitgliedern der Schloßberg vom Unrat gesäubert. Unvorstellbar, was dabei zusammenkam. In einer Foto-Dokumentation nach der ersten Aufräumungsaktion wurde einer interessierten Öffentlichkeit gezeigt, wie es im Raum Spangenberg damals aussah. Forst- und Landschaftsschutzexperten machten während der Vorführung der Bilder in der Aula der neuen Schule deutlich, welche Gefahren im achtlosen Umgang mit der Natur entstehen.

2. Im Jahre 1978 begann die Stadt Spangenberg mit der Pfeifferegulierung im Stadtbereich. Dazu richtete die Junge Union eine öffentliche Anfrage an die Stadtverwaltung, die wir nachstehend auszugsweise wiedergeben. Schon damals befaßten wir uns mit dem „Judenbad“, ehe es wieder aus seiner Vergessenheit ins Bewußtsein der Öffentlichkeit gelangte.

Auszug aus der Anfrage vom 8. Juni 1978:

„Anfang Mai d. J. wurden sämtliche Bäume und Sträucher entlang der Pflieffe am Wäscheborn gefällt, um den Ausbau des Bachbettes der Pflieffe zu ermöglichen. Ist es wirklich notwendig, daß man die Pflieffe, wie an verschiedenen Stellen sichtbar, in ein Betonbett zwingt, daß einen reißenden Gebirgsbach zähmen könnte? Ist es wirklich notwendig, dafür solche Kahlschläge in der Natur vorzunehmen? Muß im Zuge der Baumaßnahmen an der Pflieffe auch mit der Zerstörung des Wäscheborns und des Judenbades gerechnet werden?“

Ende des Auszuges

Das Judenbad und der Wäscheborn sind nicht zerstört worden. Vielleicht auch mit ein Verdienst unserer Anfrage. Was wir bei Abfassung unserer Anfrage nicht wissen konnten war, daß das Betonbett der Pflieffe nicht einen „reißenden Gebirgsbach“ zähmen kann, sondern ihn erst entstehen läßt. Gelegenheit zur Beobachtung hatten wir leider am 5. Juni 1979, als ein Wolkenbruch niederging und die Pflieffe, durch kein natürliches, gewaltbrechendes Flußbett in einer irrsinnigen Fließgeschwindigkeit durch ihr neues Betonbett schoß, anstieg und alles mitriß, was sich in den Weg stellte.

Übrigens — diese öffentliche Anfrage ist seitens der Stadtverwaltung nie beantwortet worden!

3. In einem aufwendigen Schriftwechsel, in Anfragen und Presseartikeln, versucht die Junge Union seit gut zwei Jahren zu erreichen, daß innerstädtisch mehr für die Sicherheit der Kinder und älteren Leute im Straßenverkehr getan wird. Unsere Vorstellung war und ist, daß mahnende Schilder an den drei Städteingängen aufgestellt werden, wie wir sie heute am Ortseingang zahlloser Städte und Gemeinden finden. (siehe Foto) Alles Bemühen in der Hinsicht war bis heute umsonst, lediglich auf der B 487 oberhalb der Einmündung der Frühmessergasse wurde eine 50 auf der Straße aufgebracht.

Soviel als Beispiel für Arbeitsschwerpunkte der Jungen Union Spangenberg in den letzten Jahren. Und in der Zukunft? Da werden wir auch die Probleme behandeln, die in unserem unmittelbaren Lebensraum auftreten und im Rahmen unserer Möglichkeiten zum Wohle aller versuchen, Abhilfe zu schaffen. Es wird zumindest unser Bestreben sein, diese Probleme einer breiten Öffentlichkeit in's Bewußtsein zu rufen.

### Die Zusammenarbeit im Kreis und mit dem Kreisverband

Die Junge Union Spangenberg hat bei ihren Veranstaltungen immer Gäste von Verbänden aus dem gesamten Schwalm-Eder-Kreis. Ebenso sind wir bei den anderen Verbänden bei deren Veranstaltungen vertreten.

Dadurch hat sich in den letzten Jahren eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit auf Kreisebene ergeben, die sich fruchtbar auf die Arbeit der Jungen Union in den einzelnen Orten auswirkt.

Ebenso sind bei jeder Veranstaltung, die wir durchführen, ein oder mehrere Vertreter des Kreisverbandes anwesend. Dadurch wird das Interesse an unserer Arbeit seitens dieses Gremiums dokumentiert. Dem Kreisverband gehört auch ein Spangenberg Mitglied an, nämlich Jörg Siebert. Er löste Werner Bechtel ab, der bis Anfang dieses Jahres stellvertretender Kreisvorsitzender war, aber nicht mehr für den Kreisverband kandidierte.



Der Kreisvorsitzende der Jungen Union Schwalm-Eder (Mitte) während einer Versammlung in Spangenberg.



Auch das gehört mal dazu: Fototermin — der Vorstand 1981.

Mach' mit  
bei der  
JUNGEN UNION



Die Junge Union Spangenberg und einige Mitglieder aus Felsberg und Willingshausen auf der Besucherterrasse des Rhein-Main Flughafens anlässlich einer Informationsfahrt.



MdB Wilfried Böhm bei der Preisverteilung an die erfolgreichen Teilnehmer beim Weihnachtsprelärtsel 1981.

### Das Angebot der Jungen Union Spangenberg

#### Beispiele:

#### politisches Programm

- die Erhaltung des historischen Stadtbildes
- aktiver Umweltschutz
- Sicherheit auf unseren Straßen
- die Förderung der Jugendarbeit
- Information der Öffentlichkeit über div. Themen
- Mitarbeit im Ausschuß Jugend und Sport der CDU-Fraktion im Spangenberg Stadtparlament
- Information über Probleme direkt vor Ort

#### Freizeitprogramm

- Oster- und Ferienwanderungen
- Faschingsfeiern
- Stammtische
- Kegelerveranstaltungen
- Maifeiern
- Teilnahme an Veranstaltungen der anderen Verbände im Schwalm-Eder-Kreis
- Besuche bei anderen Verbänden außerhalb des Schwalm-Eder-Kreises
- Fahrten, auch ins Ausland

### Über die Junge Union allgemein

Wenn hier über die Junge Union Spangenberg speziell gesprochen wird, sollen auch einige allgemeine Bemerkungen über sie als deutscher politischer Jugendverband gemacht werden.

Zunächst einmal muß festgestellt werden, daß die Junge Union eine vollkommen selbständige Organisation ist, d. h., sie ist kein „Befehlsempfänger“ und auch kein „Anhängsel“ der CDU. Die JU-Mitglieder sind im Gegensatz zu anderen politischen Jugendorganisationen keine Mitglieder der Mutterpartei und werden nach Beendigung der JU-Mitgliedschaft nicht automatisch in die CDU übernommen.

An dieser Stelle sei die Präambel der Satzung der Jungen Union zitiert:

„Die Junge Union ist ein demokratisch organisierter Teil der politisch engagierten Jugend. Sie will Denksätze und Vorstellungen der Jugend in die politische Auseinandersetzung einbringen. Die Junge Union ist Sprachrohr der jungen Generation innerhalb der Union und zugleich für die junge Generation ein Angebot zum politischen Engagement und zu politischer Mitgestaltung.“

Mitglied der Jungen Union kann jeder Deutsche werden, der

1. sich zu den Grundsätzen und Zielen der Jungen Union bekennt
2. mindestens das 14. Lebensjahr vollendet hat u. nicht älter als 30 Jahre ist
3. keiner mit der JU oder CDU/CSU konkurrierenden Organisation, Partei oder Wählergemeinschaft angehört
4. Mitglieder der JU können auch Ausländer unter den vorstehenden Voraussetzungen werden, die ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben.

### Die Junge Union Spangenberg heute

Seit ihrer Gründung vor zehn Jahren hat die Junge Union Spangenberg langsam, aber kontinuierlich, ihren Mitgliederstand erhöht. Zum 31. 8. 1982 waren es 40 Mitglieder, die sich auf die nachstehenden Altersklassen wie folgt aufteilen:

15 — 20 Jahre	= 17
21 — 25 Jahre	= 10
26 — 30 Jahre	= 10
31 — 35 Jahre	= 3

Der Altersdurchschnitt beträgt zur Zeit 22,4 Jahre.

An dieser Stelle möchten wir auch etwas über die berufliche Struktur unserer Mitglieder aussagen:

Schüler	= 14
Studenten	= 10
Arbeitnehmer	= 10
Auszubildende	= 2
Wehrpflichtige	= 3
Selbständige	= 1 (Landwirt)

Daß die Mitgliedschaft in der Jungen Union keine Finanzfrage ist, möchten wir nachfolgend belegen: Der Mitgliedsbeitrag liegt bei DM 12,- jährlich. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Von den DM 12,- muß von uns 1/3 als Abgabe an den Kreisverband bezahlt werden. Somit bleibt nicht allzuviel übrig und wir freuen uns sehr über gelegentliche „Zuschüsse“. Man sollte nicht verkennen, daß auch die Arbeit einer Jugendorganisation Geld kostet.



Der Junge Union-Vorstand 1981 bei einer Ortsbesichtigung.